

Handschriften / Autographen

Tagebücher von Christian Pohle aus den Jahren 1807 bis 1817.

Pohle, Christian

Tiruchirapalli, 01.01.1807-28.08.1817

6. - 22. November 1808

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-175596)

der Missionen diese sollen zuhelfen. So sagte, daß eines der H. Gouverneurs zu Madras Wunsch wäre, was sich schon vorher zu Madras angeschlossen, daß er sein H. Ball geben würde; und beabsichtigt nunmehr ihn der Seni- or Garnisonprediger zu Madras, H. Vaughan, in einem angemessenen Schreiben an uns, von uns sehr willkommen heißen. Gabe es Gott! daß wir in Liebe, Friede und Freundschaft, als Aufrichtigkeit, leben mögen, und es nicht Nothwendig haben möge, es zu be- weisen, daß es einen Vergleich mit ihm gemacht habe! Mit Menschen, zu uns unserm Lande, befreundet; so wird die Kirche in Bezug auf uns, sehr wohlwollend; aber auch Menschen wird man nicht zu viel haben. Gottes Wohlgefallen ist das Beste, und dieses ist auch für den Hauptgrund unserer Thätigkeit gewesen. Aber, bitte ich in Verhoff, wollen wir uns nicht verfahren!

1808 November.

- 6^{ter} H. Keating hielt feierl. Gottesdienst zum erstenmal, in unserer Kirche, am 11 bis 12 Uhr, und predigte auch angemessen über 1 Tim. 17, 24. Wir sagten salben den Malabar. Gottesdienst vorher, von 9 bis 11 Uhr, weil das wegen- um Volke der englischen Sprache zu wenig zu Hülfe ist. Aber das ist nur an- derer Sache, wenn man ganze Nächte aus dem Schlafe zu bringen, was denn der Nacht zweimal Schlaf fällt, und aus Nacht Tag, und aus Tag Nacht macht. Wie ist es mög- lich, diese eine Stunde zum Gottesdienst des Zöln, oder auch nur ganz, und ganz, Lieder zu singen, wenn man von Dinnabend Abend an zu zu Hülfe geht.
- 8^{ter} H. Keating wird ab nach Drankenbar zu seiner Familie, von da er mit Hülfe gegen das Ende des Decembers, oder zu Anfang des Januars, nach Trincomapalli gehen wird. Es werden inzwischen noch alle Hülfe, wie zu vor.
- 12^{ter} Hier habe ich bis den 17^{ten} befehlt, und H. Hoff von Tanschaud, und welchen ich auch die Augenzeugen und gegenwärtig Lage unserer Mission befragt, und der wir auf inquisitor in Druck-Verordnungen folgen ließe. Herr Keating mag sehr gut sein; aber unge- achtet dessen mag ein solcher Mann von Uebelgeheimen verurteilt werden, gemacht da er noch jung ist. Wie es sich wie auf, aber, wenn es bleibt auf und ankommt, nicht allmählich klug genug. Und so sieht es, o Gott, in allen Dingen aus!
- 22^{ter} Ich glaub Gedenken nur vorerwähnten Personen einen Sergeanten sehr wohl zu ge- hören, auf zu befehlen, wie möglich. Er mag vorher aus einem guten Hülfe geordnet und bekräftigt im Hülfe sein, das die Confirmation mit Genehmigung

C.

das Feil. Abendmahl: aber sie grüßte auch die Abwege der Welt, die zum Verderben führen - so wurde ich unglücklich veranlassen, daß sie diese Wege sehr zu rufen, und ihre Seele zu erhalten. Ich sie so muß, so wird ich Frieden ich schon zu weihen Zeit zeigen, daß Gott sich nicht verlor hat. Ich der Menschen Ansehen und der Aufhebung seiner Gnade, so ist in der That merkwürdig, und von mir aus wird es wohl bemerkt werden, daß Leute in der Quirina, wenn sie auch ihren Weg wandeln, sich führen in unser Gegenwart, und in die Kirche zu kommen. Ich Wohlgefallen ist mir allmählich am heiligsten Anzeigen, und erinnert an die heilige Vergebung unserer Sünden und der Sünden auf ihrem Tugendpfade. Menschen sind ihre Tugend wichtiger als die Tugend sich der Gott nicht verbergen. Die Jesu Christi, verzeihen und verzeihen wird nicht das Geringe sein: ich werde, flüchtet über mich - bedrückt mich, vor dem Augenblick der, der mich dem Tode, ich, und vor dem Tode des Lammes! Ich habe mich und Quare Leben, und im Quare gesegnet, das wir zu gesunden haben -

Im 27. Novemb. Festen Sonntag im Advent. Ich werde, Christen Leben, Jesus, erregt und eines Quare auch noch; ich werde und verhalte mich in der Welt, und Jesus die Welt, Christen, und Christen, in der ganzen Welt! Aber Philip. 4, 4. 5. wurde in Malabari, und über Rom. 13, v. 12. (a medio) und 13. im Englischen geordnet. So wird es wie im Malabari und die Lehre von Jesus.

1808. December.

Im 2^{ten} ist tauglich eine Person, gebürtig von Nagapatnam, von Wollath, Größte
alt 27 Jahr, mit Namen Dhanal, die von Elisabeth gezeugt wurde, nachdem
sie lange unbekannt worden, und von Vater und Mutter getrennt, und ist gezeugt
worden; welcher sie die Frau zum gezeugten Kindmittel solle gegeben haben in ihrem
Hause, in welcher sie gleich auf aufgehoben, hat mit einem vierjährigen
Kind.

[illegible]

- 10^e Es wird viel immer schlimmer und schlimmer! Solange ich ist, von England zum Gouverne-
ment zu folgen, die Trennung, Kampf und Tod des Königs der Freiheit zu durchzuführen auf